

Den Spaß am Lesen weitergeben

Lesepatenschaft Die Augsburgerin Katharina Faller wollte nach ihrem Abitur eine Pause machen und sich ehrenamtlich engagieren. Weil sie gerne liest, war die Patenschaft genau das Richtige. Warum sie jungen Leuten zu dem Projekt rät

VON JULIA KLINGAUF

„Ich würde mich auf jeden Fall wieder für eine Lesepatenschaft entscheiden“, sagt Katharina Faller strahlend. Seit etwas mehr als einem halben Jahr liest die 19-Jährige Augsburgerin regelmäßig zusammen mit Kindern der Westpark-Grundschule. Katharina ist von dem Projekt Lesepatenschaft begeistert. „Nicht nur meine Schüler lernen jeden Tag etwas dazu, sondern auch ich“, sagt die Abiturientin.

Das erste Mal auf die Patenschaft aufmerksam geworden ist Katharina durch einen Flyer in der Augsburger Stadtbücherei. Daraufhin informierte sie sich auf der Internetseite des Freiwilligen-Zentrums über das Projekt Lesepatenschaft. „Für mich hat einfach alles sehr gut zusammengepasst. Ich wollte mein Übergangsjahr zwischen Schule und weiterer

„Ich lese selbst sehr gerne, da war die Patenschaft ideal.“

Katharina Faller, Lesepatrin

Ausbildung zur Berufsfindung für ein freiwilliges Engagement nutzen. Da ich selbst gern und viel lese, klang eine Lesepatenschaft ideal“, erklärt die 19-Jährige. Auf ihre Anfrage hin wurde sie vom Freiwilligen-Zentrum zu einem Informationsabend eingeladen. Im Januar hat sie ihren ersten Tag an der Augsburger Westparkschule verbracht.

Seitdem ist Katharina für eine zweite und eine dritte Klasse als Lesepatrin zuständig und besucht ihre Schüler drei bis vier Vormittage pro Woche. Bei den Drittklässern gibt es extra das Schulfach „Lesen“. Während die Lehrerin einen Text mit der großen Gruppe liest, bearbeitet Katharina denselben Text mit drei freiwilligen Schülern außerhalb des Klassenraums. In diesem kleineren Rahmen kann sie auf individuelle Schwierigkeiten der Schüler eingehen und verschiedene Übungen mit ihnen machen.

In der zweiten Klasse sieht ihre Arbeit etwas anders aus: Hier geht die Lesepatrin mit ein paar Kindern während der Morgenarbeit in die sogenannte „Leseinsel“ der Schule. Dort dürfen die Schüler sich ein Buch aussuchen und lesen abwechselnd daraus vor. „Die Jungen mögen meistens Fußballbücher wie die ‚Fußballsücker‘. Außerdem sind ‚Die Drei Fragezeichen Kids‘ sehr beliebt“, berichtet Katharina. „Bei den Mädchen kommen besonders Pferdegeschichten und Bilderbücher gut an.“ In den Vorlesesunden



Katharina Faller ist eine Lesepatrin und zeigt, dass das Projekt auch für junge Menschen eine tolle Erfahrung ist. Seit Januar liest die Augsburgerin regelmäßig zusammen mit Kindern in der Westparkschule. Mittlerweile ist Katharina nicht nur zum Lesen da, sondern gehört für die Kinder fest zum Schullaftag dazu. Foto: Annette Zepfel

achtet die Lesepatrin darauf, dass die Texte möglichst für alle ihre Schützlinge interessant und verständlich sind. „Manche Kinder haben eine andere Muttersprache und trauen sich nicht zu fragen, wenn sie etwas nicht verstehen. Ich spreche sie bei Wörtern, die schwierig sein könnten, direkt an.“

Mittlerweile bleibt Katharina nicht nur zum Vorlesen, sondern den ganzen Schultag über in der Klasse. „Ich habe meine Schüler wirklich lieb gewonnen und möchte gerne mehr involviert sein“, sagt die 19-Jährige. So hilft sie zum Beispiel bei Verständnisproblemen oder arbeitet mit lernschwachen Schülern in einem kleineren Rahmen. Auch

beim Schul-Fußballturnier und dem Kinosaufgang ist sie dabei. Für die Kinder gehört Katharina inzwischen

„Ich habe viele wertvolle Erfahrungen gesammelt.“

Katharina Faller, Lesepatrin

schon mit dazu. „Mir wurden schon Muffins mitgebracht und ich durfte in Freundebücher schreiben. Es ist schön zu sehen, dass ich den Kindern wichtig bin“, so Katharina.

Insgesamt hat die Lesepatenschaft für sie viele wertvolle Erfahrungen mit sich gebracht: „Ich habe gelernt, Dinge kindgerecht zu er-

klären, Streit zu schlichten, zu trösten, immer mein Bestes zu geben, eine Vertrauensperson zu sein – aber auch mich durchzusetzen, wenn es sein muss. Das wird mir auch bei meiner Ausbildung zur Logopädin, die ich im Herbst beginne, helfen.“

„Es jetzt übernehmen vor allem Eltern oder Senioren eine solche Lesepatenschaft. Doch Katharina kann vor allem jüngeren Menschen zu diesem Projekt raten. „Es macht Spaß, die Freude am Lesen weiterzugeben und die Erfahrungen sind unbezahlbar. Als Lesepatrin kann jeder selbst entscheiden, wie viel Zeit und Mühe er in die Lesepatenschaft investieren will. Ich kann nur sagen, dass sich jede Stunde lohnt.“

Die Lesepatenschaft

- **Lesepaten sind Ehrenamtliche**, die regelmäßig für ein bis zwei Stunden in der Woche in Grundschulen oder Förderzentren **zusammen mit Kindern lesen**. Die Freiwilligen sollten gerne lesen und Spaß am Umgang mit Kindern haben.
- **Unterstützt** werden die Lesepaten vom **Freiwilligen-Zentrum Augsburg**. Hier können sich nicht nur Interessierte informieren, sondern **es finden auch Schulungen statt**.
- **Weitere Infos** www.freiwilligenzentrum-augsburg.de/unsere-projekte/lesepaten/ (juls)